

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

132 (11.6.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83528)

# Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochensatz, Dammers Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis dinstätiglich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.30 M., durch die Post frei ins Haus 2.58 M.; einmonatlich 1.15 M., durch die Post frei ins Haus 1.29 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile, oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Kleinzeile 75 Pf. Bei Werberholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind Preis tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Ausfall, etc., wird die Redaktion in jedem eigenen Verleite oder beim nächsten Briefkasten haben der Zeitung und Interessent keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in beschleunigter Auflage oder nicht erscheint.

Nr. 132. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Deutsches Reich, Mittwoch, 11. Juni 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Karlemann, Adolfsstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

## Zu den Friedensverhandlungen. Die Beratung der deutschen Vorkläufe.

WTB. Paris, 10. Juni. (Draht.) Neuer Clemenceau, Lord Robert Cecil und Oberst Haufe haben als Ergebnis gemeinsamer Beratungen empfohlen, den Friedensvertrag in den nächsten Tagen abzuschließen, wenn es den Friedensverhandlungen am leichtesten und lokal durchführbar und eine feste Regierung einsetzt. Es ist beschlossen worden, daß die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenanträge nicht vor dem 13. Juni übergeben werden soll und daß die Deutschen 5 Tage Zeit zur Erwiderung bekommen sollen.

„Temps“ meldet, daß der Ausschuss, welcher sich mit den Offizieren Deutschlands beschäftigt, am 6. Juni nachmittags die Grundzüge für die Antwort an Deutschland festlegte. Der Gedanke der Volksabstimmung in Oberdeutschland auf starke Einwendungen hinsichtlich des Rechtsstandpunktes, denn Preußen habe die Einbeziehung aufs äußerste betrieben. Die ausdrückliche Zustimmung könnte erst nach einer notwendigerweise langen Frist, welche zur Ausgestaltung aller unterdrückten Einflüsse nötig wäre, erfolgen. Wollte man sich dem Grenzverlauf der westlichen Bevölkerung anpassen, so wäre vorzuziehen, Polen schließliches Gebiet von etwa 1000 Quadratkilometern mit 47.140 Deutschen, 1770 polnischen Einwohnern wegzunehmen und ihm dagegen in Mitteldeutschland 93 Gemeinden auszuliefern, welche der Vertrag nicht an Polen gibt, wo aber die Bevölkerung die Mehrheit besitzt.

„Liberte“ will wissen, daß nur hinsichtlich der Grenzbedingungen in der Mehrheit von den Deutschen berücklichtigt werden, sonst strategischen Gründen zu Polen geschlagen werden, Deutschland ein Zugeständnis gemacht werde. Der neuernannte Ausschuss verteilte in dieser Hinsicht den Standpunkt, sowohl den Ansprüchen Polens als Frankreichs Rechnung zu tragen.

In einem Leitartikel bespricht der „Temps“ die Alliierten, im Osten nicht nachzugeben. Eine Schwächung Polens wäre eine Schwächung der Sicherheit Frankreichs und eine Gefahr für den Weltfrieden.

„Debat“ stellen fest, daß Deutschlands Vorkläufe betreffend Oberdeutschland der Vierertrat leider schwach gemacht. Der jetzt von ihm gefasste Entschluß sei leider sehr verwickelt und gestalte keine angemessene Lösung der Frage. Wenn der Vierertrat nachgibt, so befürchte die Gefahr, daß das ganze Friedenswerk in Frage gestellt werde.

Der „Temps“ gibt eine Meldung englischer Blätter wieder, der zufolge Deutschland im nächsten Oktober in den Bältern aufgenommen werden soll.

Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet, daß die englische Delegation mit dem neuen Plane, welchen die Ausschüsse aufstellen, einverstanden ist. Der Plan braucht nur noch durch den Vierertrat ratifiziert zu werden. Die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenanträge wird am Montag, spätestens am Dienstag fertig sein.

land das Mandat der Verwaltung Südwestafrikas unter dem Bältern erhalten und der Schadenersatzverpflichtungsbetrag auf 5 Milliarden Pfund Sterling begrenzt werden soll.

„Amsterdam, 8. Juni. Der sozialistische „Daily Herald“ schreibt: Die Friedensbedingungen müssen abgeändert werden und zwar unternachlässig. Wir lesen immer wieder, daß Frankreich gegen Zugeständnisse ist, in Wirklichkeit sind aber nur einige wenige französische Reaktionen gegen Zugeständnisse. Inzwischen lodert die Revolte der Arbeiter Frankreichs auf und breitet sich aus. Die alten Diplomaten leben in der Vergangenheit. Sie können die Zukunft nur durch einen Wechsel von Jagier und Falschheit sehen. Die Gegenwart sieht vor ihren Augen in Flammen, aber sie sind blind dafür. Sie sind hoffnungslos Menschen und müssen verschwinden und den Arbeitern Platz machen.

„Amsterdam, 8. Juni. Der Pariser Korrespondent des „Daily Herald“ meldet aus Paris, vom 5. Juni über die Streitfrage, der Streit sei zwar vorläufig noch wirtschaftlich, es sei aber viel Jüdischstoff vorhanden und er könnte sich jeden Augenblick zu einer großen politischen Bewegung weiter entwickeln.

„Amsterdam, 8. Juni. Der Amerikaner William Bullitt, der seinerzeit den Bericht über die Lage in Russland verfasste und später nach der Verabschiedung des Friedensvertrages seine Stelle als Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation niederlegte, hatte in London auf seiner Rückreise nach den Vereinigten Staaten, wo er ein Senatskommission über sein Verhalten Bericht erstatten wird, eine Unterredung mit einem Vertreter des sozialistischen Daily Herald. Bullitt sagte bei dieser Gelegenheit: Wenn Wilson darauf bestanden haben würde, öffentlich für seine Ideale zu kämpfen, anstatt hinter geschlossenen Türen, so würde er gesiegt haben. Die bisherigen Beschlüsse der Konferenz über Italien, Trazjan, Ungarn, Dipschren, Danzig, Schantung und das Saarbecken machen einen dauernden Frieden unmöglich.

## Oesterreich-Ungarn.

Ein Entente-Ultimatum an die Räteregierung. WTB. Versailles, 10. Juni. (Draht.) Temps meldet, daß die alliierten und assoziierten Mächte die bolschewistische Regierung in Wladimir aufzufordern haben, die Fehlbekanntnisse gegen die Tschecho-Slowaken sofort einzustellen.

Abhebung des Friedensvertrages in der österreichischen Nationalversammlung. Die deutsch-österreichische Nationalversammlung hat am Sonntag unter Zustimmung aller Parteien den Friedensvertrag der Entente einstimmig angenommen.

Die gesamte Presse erklärt die Bedingungen von St. Germain als unerträglich und unerfüllbar. Die christlich-sozialistische Vereinigung der Nationalversammlung richtet an die Christen aller Nationen einen Aufruf, der im Namen der bedrohten christlichen Kultur die christlichen Brüder aller Nationen zur Hilfe für das aus tausend Wunden blutende, dem Tode überlieferte Österreich aufruft.

## Frankreich.

Der Bolschewismus in der französische Armee. Auf Wiener „Mittagspost“ ist unter den französischen Truppen im besetzten Ungarn eine starke bolschewistische Bewegung ausgebrochen. Sieben Soldaten des 78. französischen Infanterieregiments wurden wegen bolschewistischer Agitation verurteilt. Auch die rumänischen Truppen sind unzuverlässig. Diese Zustände gelten als Ursache für die Einstellung der französisch-rumänischen Operationen gegen die ungarische rote Armee an der Theißfront.

Zur Streibewegung in Frankreich. Die aus Paris und ganz Frankreich eintreffenden Nachrichten bestätigen die Auffassung, daß die Auslandsbewegung revolutionären Charakter trägt. Im Echo de Paris“ vertritt die Meinung, daß die Willen des Gewerkschaftsbundes ausgenutzt werden können und daß Drachzieher mit politischen Umtrieben hinter den Streikvorhängen stehen. Von Daubert steht in der Bewegung ein Wert der Deutschen, die in der letzten Woche für diesen Zweck 80 Millionen Franken über die Schweiz nach Paris geschmuggelt haben.

II, Haag, 9. Juni. „A. C.“ bezeugt die Meldung, daß die Ungarischen in Arbeiterkreisen mit den Friedensbedingungen der Alliierten einem wirklichen Frieden den Weg bahnen würde. Die Haltung der französischen Sozialdemokratie war in letzter Zeit nicht sehr klar und ist vor ihrem Auftreten kein Rechtsgefühl zu erwarten, vor allem nicht, wenn die Unabhängigen in Deutschland durch ihr dummes Auftreten den protestierenden Kameraden in den alliierten Ländern den Wind aus den Segeln nehmen.

## Verschiedene Nachrichten.

Zusammenstoß mit einem deutschen Kriegesgefangenenzug. WTB. Calais, 10. Juni. (Draht.) Ein von Dänischen kommender Zug mit deutschen Kriegsgefangenen wurde bei St. Pierre von zwei englischen Lokomotiven von hinten angefahren. 8 deutsche Soldaten und ein englischer Sergeant wurden getötet, 25 deutsche Gefangene schwer verletzt.

Das Ende der Republik Dortens. Die Republik Dortens kann nicht mehr als zerschlagen angesehen werden, in jedem Sinne des Wortes, seitdem die neuen „Minister“ am Mittwoch überall aus den Regierungsgebäude hinausgeprügelt und in Autos fortgeführt worden sind, hat man nichts mehr von ihnen gehört. Ihr Aufenthalt, soweit sie nicht mit blutenden Schädeln in Krankenhäusern liegen, ist nicht bekannt. In der Bevölkerung ist die allgemeine vaterländische Empörung über den Landesverrat in ein Gefühl über das jämmerliche Ende der Regierung Dortens umgeschlagen. Mit vollem Ernste wird in allen Kreisen die ausdrückliche Haltung anerkannt, die unersöhnliche Barmherzigkeit gegenüber den Umstürzern eingenommen hat.

WTB. Paris, 10. Juni. (Draht.) Havas meldet aus Mainz: Dorten hat Wiesbaden nicht verlassen. Er steht ständig unter Bewachung. Es ist kein Angriff auf den Minister gemacht worden.

## Deutsches Reich.

Die Reichsarbeitsfunde. In kürzester Zeit wird der Reichsfinanzminister Dernburg der Öffentlichkeit eine Anweisung unterbreiten, die Befehl werden soll und den neuliebenden Reichsfinanzen die stärkste Einnahmequelle liefern soll. Dernburg verspricht sich nicht weniger als den Betrag von sieben Milliarden durch die Einführung einer Reichsarbeitsfunde.

Sie ist folgendermaßen gedacht: von einem bestimmten Tage an sollen alle Betriebe täglich eine Stunde länger als bisher arbeiten lassen. Für diese Reichsarbeitsfunde soll dem Arbeiter zunächst der übliche Stundenlohn ausbezahlt werden. Da es sich nicht, daß für Lebensfunden ein höherer Lohn gezahlt wird, soll der Unternehmer diese Lebensfunden mit einem Aufschlag von einer Mark auf den regulären Stundenlohn bezahlen. Diese Mark wird aber nicht dem Arbeiter ausgehändigt, sondern an die Reichskasse abgeführt. Da in Deutschland etwa 21 Millionen Menschen für Tagelohn arbeiten, würde das Reich durch diese Reichsarbeitsfunde bereits ein Drittel unserer Ausgaben decken.

Dernburg ist augenblicklich bemüht, das Kabinett für seine Idee zu gewinnen. Ein Teil des Kabinetts sieht dem Plan sympathisch gegenüber, der andere hält ihn für unannehmbar. Einmal würde das Dernburgsche Projekt den Achtstundentag wieder aushebeln, mit dessen Einführung die sozialistische Regierung moralische Eroberung im Reich und außerhalb Deutschlands machen wollte und zum Teil auch schon gemacht hat.

Zweitens wird befürchtet, daß von den Arbeitern große politische Gegenforderungen erhoben werden. Man glaubt, daß die Arbeiter dann sagen werden: Wir sollen mehr arbeiten und durch unsere Mehrarbeit sollen wir ein Drittel der Reichskosten aufbringen. Das ist eine so gewaltige Leistung, das durch Gewährung höherer Rechte wieder aufgemacht werden muß.“ Es ist wohl möglich, daß aus Arbeiterkreisen solche Einwände kommen, und daß die sozialistischen Minister dadurch in eine peinliche Lage kommen werden. Es wird nötig sein, das Projekt möglichst sozial zu durchdrängen und mit sozialer Gerechtigkeit zu durchdrängen, daß Reichsinteressen und Arbeiterinteressen daran gemeinsam ihre Freude haben. Dazu sagt die Deutsche Allg. Zeitung dieser Woche, der die Forderung der Mehrarbeit des

deutschen Volkes zur Verbesserung seiner Lebensbedingungen nach dem Kriege mit einer bedeutenden Stärkung der Reichsfinanzen verknüpfen wird, ist an sich natürlich interessant. Nach unserer Kenntnis der Dinge findet darüber auch innerhalb der Regierung ein Gedankenanstoß statt. Es käme keine einseitige Befragung der arbeitenden Bevölkerung in Frage, sondern es würde versucht werden, Mittel und Wege zu finden, um alle Berufs- und Bevölkerungsklassen gleichmäßig heranzuziehen.

## Die Reichsfinanzen.

Im Verfassungsausschuß der Deutschen Nationalversammlung wurde in der Abstimmung über die Reichsfinanzen die Regierungsvorlage, mit Ausnahme des Abg. Koch-Kassel, gegen 11 Stimmen der Deutsch-Nationalen und Deutschen Volkspartei, des Zentrum und des Abg. Koch-Kassel angenommen.

## Abhebung des Religionsunterrichts in Sachsen.

Die Sozialdemokraten, die in der sächsischen Volkskammer die Mehrheit bilden, beschließen die Abhebung des Religionsunterrichts in den Volksschulen.

Es wäre an der Zeit, die sächsischen Sozialdemokraten, die anscheinend nichts Besseres zu tun haben als einen Schulstreik zu organisieren, der auf den Schulparagrafen der Reichsverfassung hinzuweisen, der das Minimalprogramm für die Einzelstaaten enthält. Was in Sachsen beschlossen ist, sieht in diesen Richtungen in sich ärmste Widerspruch. Wir sind noch nicht so weit, daß wir uns ohne weiteres eine ungläubige sozialdemokratische Zwangsstaatschule aufzwingen lassen.

## Das Vorgehen gegen die Spartakisten in Bayern.

M. München, 7. Juni. Die Belohnung für die Ergreifung des Spartakusführers Max Levien ist von 10.000 M auf 30.000 M erhöht. Der ehemalige Polizeipräsident Köber, der in den ersten Tagen des letzten Aufstandes tot geschlagen worden ist, ist jetzt in Neudorf verhaftet worden. Ferner wurde in Rosenheim der ehemalige Bahnpostkommandant Wels festgenommen.

## Spartakistenpuffe in Bamberg.

WTB. Bamberg, 10. Juni. (Draht.) In der vergangenen Nacht machten Spartakisten Angriffe auf die Wache der Bürgerwehr. Auch auf die Residenz wurde ein Handgranatenangriff verübt, der erfolglos blieb.

## Verhandlungen gegen Münchener Kommunistenführer.

M. Würzburg, 7. Juni. Gestern begannen hier vor dem Landgericht die Verhandlungen gegen die Kommunistenführer Weibel, Hogemeister und Sauber. Sie sind angeklagt, nach einem in München entworfenen Plan beabsichtigt zu haben, Anfang April die Regierung Hoffmann gewaltfam zu stürzen. Es sind 62 Jungen geladen.

## Frankreichs Propaganda im Saargebiet.

WTB. Paris, 9. Juni. (Draht.) Havas meldet aus Metz: Eine Vereinigung von 400 Saarbewohnern in Elsaß-Lothringen wurde am Sonntag gegründet, die verlangt, daß die Saarregion zu Frankreich zurückkehren müsse. Die Vereinigung werde in ganz Elsaß-Lothringen Ortsausschüsse gründen und im ganzen Saargebiet eine rührige Propaganda entfalten.

## Der Profestreit in Berlin beendet.

Berlin, 7. Juni. Nachmittags um 4 Uhr nahm die Straßenbahn den Verkehr wieder auf. Der Profestreit ist überall ruhig verlaufen. Die Betriebsbevollmächtigten der Postämter ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die Beamten teilweise weite Wegstrecken laufen mußten und deshalb vorzeitig zu entlassen waren. Morgens wurde der Schalterdienst überall vollständig aufgenommen.

## Oldenburg.

### Zum Rücktritt des sozial. Abg. Hug aus dem politischen Leben.

Mit dem Rücktritt des sozialdemokratischen Abgeordneten Hug von seinen Parteikollegen und dem gestern mitgeteilten Aufschreiben Hugs aus dem Direktorium tritt ein Mann aus dem politischen Leben Oldenburgs zurück, der als Mensch und Politiker sich der allseitigen Achtung und seiner politischen Gegner erfreute. Auch die W

ken diese Forderungen auszusprechen, wenigstens uns von den politischen Anschauungen Hugs eine Welt trennt. Fast vier Jahrzehnte stand Hug im politischen Leben, und sein Name wird nicht fehl in der Annahme, daß er aus sich heraus sehr nicht zurückzutreten wäre, wenn man ihn dazu nicht gedrängt hätte. Dagegen aus Würtemberg stammend, ist er mit den obdenburgischen Verhältnissen durch langjährige Tätigkeit in seiner Gemeinde im Amt und in der politischen Bewegung durchaus vertraut und der Entwicklung der obdenburgischen Sozialdemokratie mannsfähig verknüpft; er war bis heute ihr Führer, und wer auch an seine Stelle tritt als sein Nachfolger, er wird vorläufig wenigstens noch kein vollwertiger Erstgenannter für ihn sein. Seit 1899 gehörte er dem Landtage an. Man muß anerkennen, daß er keine Fraktion nicht zu fruchtbarer Opposition, sondern zu praktischer Gegenwartsarbeit geführt hat. Innerhalb der Sozialdemokratie bildigte er von jeder dem Revolutionismus, weswegen er wiederholt Gegenstand der heftigsten Angriffe seitens der Radikalen war. Er wußte sich aber auch die Stellung Hugs während der Revolution. Es ist unverkennbar dem Einfluß Hugs zu verdanken gewesen, daß die Umwälzung hier in ruhige Bahnen gelenkt wurde und ohne erneute Störungen verlief. Gegen den Willen Hugs wurde Kubitz Präsident, und noch weniger einverstanden war er mit der Erklärung der Republik Obdenburg-Offiziersland seitens der Matrosen. Diese Revolutionsperiode war ja auch nach kurzer Zeit erledigt. Die Revolution hatte die Sozialdemokratie jedoch nicht nur nicht gestillt, sondern ihre Folgen führten zu vermehrter Spaltung. Dem Radikalismus, der in Äußerungen besonders erstarkte, galt Hug als kompromittiert, was bei den Nationalparlamenten recht häufig in die Entscheidung trat und was schließlich zur Spaltung der bisher gemeinsamen Organisation führte. Nach Hugs traten die Gegenläufer bei der Landtagswahl zurück. Hugs wurde von der Partei im Heroismus nicht wieder aufgestellt, und trotz seiner abnehmenden Haltung wurden in Äußerungen mit den Unabhängigen Einigungsverhandlungen für die Wahl eingeleitet und durchgeführt. Die weitere Entwicklung in der Politik führte eine außerordentliche Stärkung der radikalen Elemente auch in der sozialdemokratischen Mehrheitspartei herbei, und mehr und mehr wurde an dem Verhalten des Genossen Hugs, der entfiel bei Scheitern seiner Stellung nahm, Kritik geübt. Bei Zusammenrufen der neugewählten sozialdemokratischen Fraktion konnte Hug nicht mehr als Führer der ganzen Fraktion angesehen werden. Die Mehrheitspartei wünschte einen stärkeren sozialdemokratischen Ton in der Politik, was dem politisch klugen, konstanten Abgeordneten Hugs als Notwendigkeit nicht einleuchtete, und deshalb mußte er kaltgestellt werden. Hugs und mit ihm der rechte Flügel der Fraktion haben vor dem linken kapituliert. Dieser Blick beschärfte man für die Zukunft in nicht sozialdemokratischen politischen Kreisen eine gewisse Einschränkung der sozialdemokratischen Mehrheitsfraktion, was nicht ohne Wirkung in der Politik bleiben könnte.

**Aus dem Landesbrotforum.**

Obdenburg, 10. Juni. (Draht.) Nach Hugs' Mandat führt Meyer (M.-S.) die Geschäfte des Präsidenten des Freistaates Obdenburg. Hugs hat die Stelle als Ministerpräsident abgelehnt.

**Aus dem Obdenburg. Münsterlande.**

Besta, 11. Juni.

Der Regen um die Pfingsttage wurde auch in diesem Jahre wieder an verschiedenen Stellen der Stadt aufgeführt. Den größten Jurach fand, wie gewöhnlich, der Kranz auf dem Marktplatz. In jedem Jahre fällt es aber mehr auf, daß die letzte Generation die alten Pfingstlieder nicht mehr kennt und sich dafür Ersatz sucht, der mitunter nicht ganz einwandfrei ist. Man sollte doch sorgen, daß die alten Lieder erhalten bleiben bzw. wieder aufgeführt werden. Infallend viele Musikanten waren in diesem Jahre junger und auch nicht mehr jungen Mädchen gebracht. Ganz verlesen die Pfingsttage ziemlich ruhig. Auf besuch der das hagenere Schützenfest, auf dem Zeller Harbers zu Bängel auf hagen König wurde. Ein Unfall, der noch verhältnismäßig gut abließ, ereignete sich auf der Lohner Chaussee in der Nähe des Schützenplatzes, wo die Pferde vor einem mit 3 Personen besetzten Wagen bürdingen, wobei ein Kind vom Wagen geschleudert wurde, das aber so ziemlich ohne Schaden davon kam.

Schülerausflüge auf der Eisenbahn können, wie die Eisenbahnleitung mitteilt, in diesem Sommer nicht stattfinden.

Lehrpersonalien. Es unterrichten in Westrup Lehrer Wuschneken, in Kleinneken Lehrer Manka, in Ellenstedt Lehrer Saka, in Wisbek Lehrer Pundja, in Elbergen Lehrer Eichmann.

Die Fürsorgeverhältnisse weist auf folgende Verfügung der Zentralfürsorgestelle hin. Anträge sind mit einer Bescheinigung des Stadtmagistrats bzw. Gemeindevorstandes über die Bedürftigkeit bei der Fürsorgeverhältnisse Amt Besta einzureichen.

Zentralfürsorgeverhältnisse. Obdenburg 31. Mai 1919. Durch Vermittlung des Reichsanwaltes der Kriegsbeschädigtenfürsorge hat die Zentralfürsorgeverhältnisse in Obdenburg von der Reichsbeschädigtenstelle in Berlin 150 Ecken- und sonstige Mängel erworben und der Firma H. G. Behrens u. Sohn in Obdenburg, Adlerstraße 21, überlassen zur Abgabe an bedürftige Kriegsteilnehmer und Kriegsinvaliden zum Preise von 15 Mk. für Serie 1 = 25 Ecken, 21 Mk. für Serie 2 = 25 Ecken, 27 Mk. für Serie 3 = 50 Ecken, 35 Mk. für Serie 4 = 50 Ecken. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung einer mit Dienststempel versehenen Bescheinigung der örtlichen Fürsorgeverhältnisse, daß dem Kriegsbeschädigten = Kriegsinvalidenbezogen (folgt Name und Wohnort) aus dem von der Zentralfürsorgeverhältnisse angekauften Bestände ein Mantel abgegeben werden kann. Wenn der Betreffende so bedürftig sein sollte, daß er nicht einmal den geringen Preis für den Mantel zahlen kann, bleibt es der Fürsorgeverhältnisse überlassen, die ihm ein Mantel einer näher angegebenden Größe unentgeltlich oder zu einem geringeren von der Fürsorgeverhältnisse in der Bescheinigung festzusetzenden Preise abzugeben ist.

Der Schlichtungsausschuß Obdenburg I. verhandelte am Freitag in mehreren Sitzungen für die Korkhölzer Kneifen, Delmenhorst wurde auf einen Vermittlungs-Vorschlag des Ausschusses der Eckenlohn für Arbeiter über 21 Jahre auf 1,65 Mk. festgesetzt. Bei der Firma Braat, Obdenburg soll eine nochmalige direkte Verhandlung zwischen Firma und Gewerkschaft stattfinden.

Der Stand des Roggens wird hier, wo des letzten Bodens wegen so leicht Gefahr droht, allgemein als ein durchaus befriedigendes bezeichnet. Auch der Hafer hat sich durchweg prächtig entwickelt, trotz der Dürre. Etwas Regen tut aber noch nicht, zumal jetzt, wo der Roggen mitten in der Blüte begriffen ist. Die Karriolen sind fast überall noch weit zurück, und auch in den Gärten ist alles recht spät.

Löhne, 7. Juni. Nach einer langen Ruhe während des Krieges ist hier nun der Lohn wieder aufgenommen. In einer am vorigen Sonntag stattgefundenen Versammlung wurden der frühere Verein neu gegründet, der Vorstand gewählt, und die Turnabende festgesetzt, die im Hotel zur Post (H. Seeger) abgehalten werden. Mäße der alte Turn- und Sportverein gegenwärtig wirken zum Heile der Löhner Jugend.

Löhne, 10. Juni. Ein Pflanzfest-Theater wird hier am Mittwoch Abend im Haskampfen Saale eröffnet werden. Damit erhält auch Löhne ein eigenes Kino. (Ueber den Spielplan siehe Anzeige).

Schwege, 5. Juni. Unsere neue Schule hat eine herrliche innere Ausgestaltung erfahren. Die ganze Bauerschaft schenkte für das Schulzimmer zwei schöne große Bilder „Jesus, der Kinderfreund“ und „Die heilige Familie“, und außerdem eine Statue, die aber noch nicht eingetroffen ist. Eine schöne Herz-Jesu-Statue schenkte ein Förderer der Schule allein. Dank den edlen Spendern! — Der an der Schule vorbeiführende Weg wird augenblicklich gepflastert.

Mühlen, 6. Juni. Die Eheleute Landwirt Aug. Schmidt und Frau feierten heute ihre Silberhochzeit. Der Gesangverein, dessen langjähriger Mitglied Herr Schmidt ist, brachte dem Gangesbruder ein Ständchen. Hoffentlich kann der Verein nach weiteren 25 Jahren bei dem Jubeljahre nochmals in Tätigkeit treten.

Schuljahr, 10. Juni. Am Pfingstmontag besuchte uns mit einer fastigen Anzahl von Mitgliedern und Ehrenmitgliedern der Gesellschaft „Löhne“ unter Führung seines Präses, Herrn Kaplan Stegemann. Die junge Musikkapelle des Vereins ließ ihre flotten Weisen durch die Straßen unseres Ortes erklingen, ein lange anhaltender Beifall insbesondere für die Klaviermusik, die denn auch in hellen Scharen zusammenströmte. Im Petersfeld Saale wurden darauf einige Stunden gemühtlichen Besammensens bei Musik, Gesang, heiteren Vorträgen und Ansprüchen verbracht. Galt es doch, den ehemaligen Präses des Vereins, Herrn Pfarre Attek, zu begründen und ihm nachträglichen Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit im Verein während schwerer Kriegszeit abzusprechen. Frohe Erinnerungen und warme Worte des Wiedersehens wurden ausgetauscht. Immer wieder kam zum Ausdruck, daß der frühere Präses es verstanden, Vater Rolings Geist im Gesellenverein zu pflegen und zum Wohle des Handwerks durch die Drangsale unserer Zeit hindurchzutreten auf die kommenden Friedensstage. Gegen Abend marschierte der Verein in geschlossenem Zuge nach Löhne zurück.

Damm, 6. Juni. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt die Wisklager Kreisbahn den Frühzug nach Sobome zum Anschluß an den Zug Bremen-Snaabrick künftig statt von Haneburg von Damm abzulaufen. Zu dem Zwecke wäre auf unserm Bahnhofe auch ein Lokomotivschuppen zu errichten, weil sämtliche Züge der Kreisbahn nach kurzem Aufenthalt von hier wieder abfahren. Nach Einrichtung des geplanten Frühzuges jedoch würde der letzte Zug auf dem hiesigen Bahnhof liegen bleiben müssen. Wofen dieses Vorhaben zur Ausführung gelangt, würden wir eine ausgezeichnete Verbindung mit dem Süden erhalten, wie sie nicht besser gedacht werden kann.

Löhningen, 10. Juni. In der Nacht zum 1. Juni sind der Witwe Elisabeth Schmelten in Angeltede mittels Einsteigens 1 1/2 Schinken, etwa 20 Pfund schwer, 2 Sellen Speck, etwa 20 Pfund schwer, 10-12 Stücke Fleisch, 5-8 Pfund schwer, 18-20 Kartoffeln, etwa 10 Pfund schwer, 4 Pfund Schokolade, 1 1/2 Pfund Butter und etwa 25 Eier geschenkt worden.

Wildschauen, 6. Juni. Ein Rehbock wurde in das Sommerbüsch des Lehrers Neken an der Harpfelder Chaussee. Alles, was irgend brauchbar war, wurde mitgenommen, sogar die Beinen. Lehrer M. wird empfindlich geschädigt. — Dem Stationsvorsteher Rest in Westrup wurden nachts 3 weiße Schweine aus dem Stalle gestohlen.

**Aus der Residenz und dem Norden.**

Obdenburg, 11. Juni.

(-) Es wird ausgegeben: Auf blaue Karte 568 vom 11. bis 17. Juni 1/2 Pfund Brot; auf Einheitszettelkarte 5 1/2 Pfund amerikanisches Ausgabegeld (1,25 Mk. für 1 Pfund) oder 1/2 Pfund 94% Inlands-Roggenmehl (16 Pfg. 1/2 Pfund); auf Einheitszettelkarte 6 vom 12. bis 18. Juni in den Einheitszettelkarten 1/2 Pfund amerikani-

sehen Speck zum Preise von 1,70 Mk. für das 1/2 Pfund); auf blaue Karte 567 1/2 Pfund Haferflocken; auf blaue Karte 568 1/2 Pfund Graupen; auf blaue Karte 569 1/2 Pfund Macmelade; auf blaue Karte 570 vom 13. bis 19. Juni 1/2 Pfd. Kartoffeln; auf gelbe Zettelkarte 31, auf braune Zettelkarte 56, auf graue Zettelkarte 52 und auf rote Zettelkarte 47 1/2 Beutel Hartbrot (1,20 Mk. für den Beutel).

Am ersten Pfingsttag nachmittags übergeben mehrere Gewitter unsere Stadt. Sie brachten den langgehehen Regen, wodurch das Wachstum der Früchte sehr gefördert wurde. Die herrschende Trockenheit macht hier noch weiteren Regen notwendig.

Das Gastwerk hat den Kokspreis ab 1. Juni bei Abnahme von 10 Zentnern auf 6,10 Mk. pro Zentner frei Haus festgesetzt.

In dem Anschlag zur Vorbereitung der Kaiserfeier sind die Herren Weßels, Rabelling, Warten und Wintler vorgezogen worden. Vom Magistrat dagegen wird die Wiederwahl auch des Herrn Forstmann vorgezogen.

Mittels Einbruchs wurden einem Wohnhauer der Mithlstraße mehrere Sellen Speck gestohlen. Als Täter wurden zwei Brüder, die hier als Knechte in Stellung stehen, ermittelt und festgenommen. Der entwendete Speck wurde zum Teil bei einer Frau in Donnerstreu wiedergefunden. Diese wird sich wegen Hehlerei zu verantworten haben, da sie die Entgegennahme der Festigkeiten in Abrede stellte.

Sechster Ausschuss. In der am 2. d. M. stattgefundenen Delegiertenversammlung waren von allen angefallenen 15 Wahlbezügen, Organisationsleiter anwesend. Der S. A. richtete an den Stadtmagistrat eine Eingabe, in der gewünscht wird, daß alle Vermietungen von Wohnungen innerhalb der Stadt vom Magistrat genehmigt sein sollen. Familien mit größerer Kinderzahl ist es fast unmöglich, Wohnungen zu bekommen, wogegen kinderlose Familien leicht Unterkommen finden. Der Antrag bezweckt eine Verringerung dieser sozialen Verhältnisse. Weiter will der S. A. bei den maßgebenden Stellen wegen Errichtung von Berufsberatungsbüros (Berufsämter) vorstellig werden. Die Angestellten bei militärischen Dienststellen sind zum 15. 6. bezw. 1. 7. gekündigt. Der S. A. erhebt beim Garisonkommando im Namen der Angestellten Obdenburg Protest und erwartet, daß die Kündigungsverhältnisse dem Handelsgeheimlich entsprechend geregelt werden, damit die Zahl der Stellenlosen in Obdenburg nicht noch weiter vermehrt wird. — Der S. A. bezieht sich nunmehr auch über das Obdenburger Land aus. Verschiedene Organisationen des Nordens u. Südens haben ihren Beitritt erklärt; der Anschlag weiterer Verbände steht bevor.

Die Kinderkreise ist im Monat Mai an 25 Tagen von 3565 Kindern besucht worden. In manchen Tagen waren etwa 150 Kinder da, an anderen weniger. Die Beschäftigung von Karneval ist besonders schwierig, während es an anderen Lebensmitteln noch nicht mangelt.

Einen Kreislag hält der D. S. B. am Sonntag nach Pfingsten hier im Kaiserhof ab. Die Disgruppierungen aus dem Obdenburger Lande haben starke Beteiligung zugezogen.

Barpel, 6. Juni. An der Seefahrtschule bestand am 3. Juni die Prüfung zum Seeführeramt Elug aus Barpel. Ebenso bestand er auch die Sonderprüfung in der Gesundheitspflege an Bord von Kreuzfahrtschiffen.

**Nach und Fern.**

Quakenbrück, 6. Juni. Eine Geheimgeschichte, wie man sie an Umfang in hiesiger Gegend noch nicht kennen gelernt hat, sind die hiesigen Polizeibeamten auf die Spur gekommen. Seit langer Zeit wurden einer Wirtschaft in der Nähe des hiesigen Staatsbahnhofes zu jeder Tageszeit Vieh zugeführt, hinter dessen Verleib man nie recht kommen konnte. Bei einer Durchscheidung des Schlachtraumes war man dort gerade beim Schlachten von Pferden. Vor der Laderampe stand ein verschlossener Gitterwagen. Bei der Öffnung des Wagens fand man vor: An den Seitenwänden hingen 24 Rinderhälften, 1/2 geschlachtete Schafe, die beiden Säften eines arabischen Schmeines. Auf dem Boden zu beiden Seiten auf Decken ausgebreitet lagen die bereits gereinigten Innere Teile aller Tiere, die Röhre hin. In einer Ecke lagen ferner noch 3 geschlachtete und ausgenommene Kälber. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß die „fremden Herren“ die Schuldigen waren. Es handelt sich um einen Pferdewegh Wolf und einen Rinderwehger Isaac, beide aus Offen-Aur, die sich zwei Schlachtergehilfen von hier zur Mithilfe gedungen hatten. Alle vier Personen sind gefänglich. Für zwei Ochsen wollen die Händler je 1500 Mk. das Stück, für drei Röhre je 1000 Mk. das Stück gezahlt haben, für vier Kälber, ein Schwein und ein Schaf etwa 1000 Mk. zusammen. Sachverständige schätzen jedoch den Wert der Tiere auf 20 000-25 000 Mark.

Briefkasten.

B. J. in S. Die zuletzt angegebenen Ziffern sind aus der amtlichen Statistik und deshalb als die richtigen anzusehen.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Besta, 5. Juni.

Auf die Anzeige und Mitteilung in der „Obdg. Volkszeitung“ vom 4. Juni, daß man fotografische Vergroßerungen bei bekannten Fotoherren anfertigen lassen sollte, wenn man Vergrößerung und Geld sparen wolle, da man dort die beste Vergrößerung habe, die Arbeit auf ausgeführt werde, möchte ich bemerken, daß nach meiner Ansicht ein Fotoherren wohl eine einfache Vergrößerung herstellen,

aber noch nicht Vergrößerung in Öl, Tusch oder Kreide ausmalen kann. Eine Kunst ist es, eine Malung gut und dauerhaft unter langjähriger Garantie herzustellen. Darum müßen sowohl die Fotoherren als auch die Beschäfte, welche solche Vergrößerungen liefern, diese bei den Kaufmännern bestellen lassen. Die Leute haben sich also nur allein zu fragen, zu wem sie das größte Vertrauen haben.

Am 30. Mai fand in B. Köhmanns Gasthaus zu Löhne eine Jungserammlung der Schuhmacher-Zwangsgesinnung statt. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildeten die neuen Leder-Schuhpreise. Nach genauer Kalkulation kam man zu dem Schluß, daß ein weiteres Arbeiten zu den alten Sätzen nicht möglich sei. Es wurde ein neuer Preislist aufgestellt für Maschinen- und Reparaturen. (Siehe Anzeige.) Das Publikum wird darüber murren, und das mit Recht, waren doch die alten Preise schon fast unerschwinglich. Den Schuhmacher trifft aber keine Schuld; denn die Lederpreise haben seit dem 1. Mai eine Steigerung erfahren von 35 bis 50 Proz. Arbeitelöhne und Lebenshaltung sind auch wahrlich nicht billiger geworden. Der Schuhmacher ist früher kein Milliardär geworden und wird es auch nicht bei den erhöhten Preisen nicht; das Fett können andere ab. Was die Reichsrente mit dieser kolossalen Preissteigerung bezweckt, ist uns Schuhmachern ungreiflich. Man führt sie zurück auf das Steigen der Rohware. Die rohen Säule sind ja teurer geworden, aber nicht in dem Maße, wie hätte unser Erzeugnis ein Aufschlag von 12 bis 15 Prozent möglich genügt. Den armen reicheren Gebirgen unter die Arme greifen, dazu liegt doch wahrlich kein Anlaß vor. Wenn man sich den Kursbericht der großen Lederwerke anschaut, so kommen einem ganz rare Gedanken. Daß die Leute bei den früheren Preisen ganz gut verdient haben, zeigt folgendes: Es zahlten als letzte Obdenburger Lederwerke Adler u. Oppenheimer 20 Proz., Hirschberger Lederwerke 15 Proz., Emil Krügers 20 Proz., Lederwerke Wiemann 20 Proz., Lederwerke Spier 20 Proz. ufm. Was noch alles an Abschreibungen, Sanftleimen u. dgl. in dem Orkus verschwunden ist, das wissen die Öster. Man weiß ja, wie das gemacht wird. Auch die kleinen Gebirgen haben sich ganz gut durchgehauert. Klatsche bleibt: Die Reichsrente hat die Preise festgesetzt, und der Schuhmacher muß dieselbe zahlen. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich die von der Schuhmacher-Innung festgesetzten Preise 10 bis 12 Prozent unter den von der Reichsrente festgesetzten Schuhpreisen bewegen.

**Neueste Nachrichten.**

Eröffnung des sozialdemokratischen Parteitages in Weimar.

11. Weimar, 10. Juni. (Draht.) Die erste große politische Tagung der Sozialdemokratie nimmt heute im Sitzungssaal der Nationalversammlung ihren Anfang. Sie wird mit einer Rede des Abg. Heinrich Müller eröffnet, in der er zu den hiesigen Fragen der äußeren und inneren Politik nach sozialdemokratischen Gesichtspunkten Stellung nehmen wird. In der Hauptphase werden die geschäftliche Vorbereitungen erledigt, die eigentliche Tagesordnung nimmt erst morgen mit einem längeren Referat von Wels, der zunächst den Bericht des Parteivorstandes über den Würtburger Parteitag erstatten und zu den vorliegenden 192 Anträgen Stellung nehmen wird, in denen die hiesigen Meinungsverschiedenheiten, die die Partei erzeugt haben, zum Ausdruck gebracht werden. Es wird mit höchsten Aussehen begrüßt, die sich insbesondere über die Tätigkeit des Reichswehrministers Noske und des preussischen Ministers des Innern seine erstreckt, geschäzt. Reichspräsident Ebert und Ministerpräsident Scheidemann haben von einer Reise nach Weimar Abstand genommen, da sie ihre Anwesenheit in Berlin als dringlicher angesehen.

Engenommen der Feinde?

11. Rotterdam, 10. Juni. (Draht.) Der Pariser Korrespondent der „New York World“ drückt: Wenn es auch offiziell nicht zugestanden wird, so heißt doch die Tatsache bestehen, daß der Friedensvertrag für Deutschland geändert werden wird. Verschiedene deutsche Wünsche werden in eine Form gebracht und auch ausführbar sein werden. Die aktuelle Gefahr einer ersten Krise ist so bedeutend vermindert.

Das Rätesystem auch in Norwegen geplant.

11. Hamburg, 10. Juni. (Draht.) Nach einer Meldung des Hamburger Fremdenblattes aus Christiania wurde gestern auf dem Landesparlament der sozialdemokratischen Partei der Antrag auf Einführung von Arbeiter-, Bauern- und Schiffverträgen auf der Grundlage einer neuen Verfassung angenommen. Dieser Vorschlag soll einer Landesversammlung Ostern 1920 vorgelegt werden.

Spannung zwischen Nicaragua und Costa Rica.

11. Amsterdam, 10. Juni. (Draht.) Zur Spannung zwischen Nicaragua und Costa Rica wird von Neuter gemeldet: Die Regierung von Nicaragua behauptet, daß seit der Mithlgründung der jüngsten Revolution in Costa Rica der Präsident der Republik eine große Streitmacht an der Grenze des benachbarten Landes aufgestellt habe, die von dem dortigen Präsidenten angeführt werde. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist, wie gemeldet wird, bereit, während einer Unterhandlung der Lage Nicaraguas wegen eines Einflusses Costa Ricas zu unterstützen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Bode, Besta, Druck und Verlag: Besta, Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (M. Sommerfeld, Verleger), Besta.

Verkauf, den 5. Juni 1919.

### Bekanntmachung.

Die Stadtmagistrate u. Gemeindevorstände werden darauf hingewiesen, daß die Fleisch- und Butterarten für die nächste Versorgungsperiode beim Amt Vechna abgeholt werden können.

Rüdens.

Verkauf, den 5. Juni 1919.

### Bekanntmachung.

Die Jagd in den bei Damme belegenen Staatsforsten  
1. Dammer Subrentland, etwa 140 ha groß, 2. Scheelenport, etwa 115 ha groß, soll am  
Sonntag, dem 14. d. Mts.,  
vormittags 9 1/2 Uhr,  
auf dem Amte Vechna, Zimmer Nr. 10, auf 3 und 6 Jahre öffentlich zur Verpachtung aufgestellt werden.

Das Reider Dammer Subrentland ist 5,4 km von der Station Damme und 4,7 km von der Station Stienfeld, das Reider Scheelenport 3,2 km von der Station Damme und 2,1 km von der Station Handorf entfernt.  
In beiden Revideren kommt auch Rehwild vor. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden.

Rüdens.

Verkauf, den 9. Juni 1919.

### Bekanntmachung.

Die Amtsassessor Daren-Gien ist wegen Neubau der Grenzbrücke zwischen Lüßche und Hausstete an dieser Stelle für den Wagenverkehr bis auf weiteres gesperrt.

(gez.) Rüdens.

Verkauf, den 6. Juni 1919.

### Bekanntmachung.

Die Fürorgestelle weist auf folgende Verfügung der Zentralfürorgestelle vom 31. Mai 1919 hin. Anträge sind mit einer Bescheinigung des Stadtmagistrats bzw. Gemeindevorstandes über die Bedürftigkeit bei der Fürorgestelle - Amt Vechna - einzureichen.

Zentralfürorgestelle.

Odenburg, den 31. Mai 1919.

Durch Vermittlung des Reichsanwalts für Kriegsbeschädigtenfürsorge hat die Zentralfürorgestelle in Odenburg von der Reichsbeschädigtenstelle in Berlin 150 Lohens- und sonstige Mittel erworben und der Firma H. G. Wehrle & Sohn in Odenburg, Wehrlestraße 21 überlassen zur Abgabe an bedürftige Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebene zum Preise von  
15 M. für Serie 1 = 25 Stk.,  
21 M. für Serie 2 = 25 Stk.,  
27 M. für Serie 3 = 50 Stk.,  
35 M. für Serie 4 = 50 Stk.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorlegung einer mit Dienststempel versehenen Bescheinigung der örtlichen Fürorgestellten, daß dem Kriegsbeschädigten - Kriegshinterbliebenen - (sollt Name und Wohnort) aus dem von der Zentralfürorgestelle angeschafften Bestände an Mitteln für seinen eigenen Bedarf ein Mantel abgegeben werden kann.

Wenn der Betreffende so bedürftig sein sollte, daß er nicht einmal den geringen Preis für den Mantel zahlen kann, bleibt es der Fürorgestelle überlassen, in der Bescheinigung zu bestimmen, daß ihm ein Mantel einer näher anzugebenden Größe umsonst oder zu einem geringeren, von der Fürorgestelle in der Bescheinigung festzusetzenden Preise abgegeben ist.

Odenburg.

Von Mittwoch ab kommt zur Ausgabe auf Abschnitt 1 der weißen Warenkarte 1 Pfund Marmelade, auf Abschnitt 2 der weißen Warenkarte werden Heringe verteilt und zwar:  
für 1-3 Personen 1 Hering,  
4-6 Personen 2 Heringe,  
8-12 Personen 3 Heringe.  
Ferner kommt zur Ausgabe auf Abschnitt 24 der roten Warenkarte 100 Gramm Käse.

Verkauf, den 6. Juni 1919.

Stadtmagistrat.

Anfolge der seit 1. Mai in Kraft befindlichen Erhöhung der Lederpreise sieht sich die Schuhmacher-Gewerkschaft, folgende Preise für Maßarbeit und Reparaturen festzusetzen:

Herrenarbeit		Damenarbeit	
lange Stiefel	M. 24.45	Schnürstiefel	M. 22.50
Schnürstiefel	" 109.55	Sohlen	" 9.90
Sohlen	" 12.45	Wäsche	" 8.-
Wäsche	" 3.50	Blätter	" 36.-
Blätter	" 41.-		

Knaben- und Mädchenarbeit, Größe 22 cm. Schnürstiefel M. 73.30, je 1 cm größer 1 M., mehr 1 cm kleiner 1 M., weniger. Reparaturen bei Knaben von 39 bei Mädchen von 35 ab je 1 cm kleiner 25 Pfg., weniger, ab kleinste Herren- bzw. Damen Größe. Risse und Stiche je nach Größe 10 Pfg. bis 1 M.

Die Preise verstehen sich für Lederformen, welche von der Reichsleberstelle zugeteilt werden. Wird eine Lederform verlangt, welche nicht zugeteilt wird, also im Schleichhandel gekauft werden muß, so treten selbstverständlich höhere Preise in Kraft.

### Gemeinde Damme.

Am Mittwoch, 11. Juni, nachm. von 3-7 Uhr: Ausgabe von Käse und Heringen für Nichtfleischverleger.  
Käse auf Abschnitt Nr. 5 der weißen und gelben Warenkarte. - Heringe auf Abschnitt 6 der weißen und gelben Warenkarte. - Wer nicht zum angezeigten Termine abholt, verliert seinen Anspruch.  
Der Gemeindevorstand.

### Immobil-Verkauf.

Herr A. Stolte in Essen läßt am Donnerstag, dem 12. Juni, nachm. 6 Uhr in Strotmanns Wirtschaft sein

**Haus nebst Garten**  
öffentlich zum Verkauf aufsetzen. Das Haus ist neu renoviert, für einen Handwerker passend. Eintritt 1. August. Nähere Auskunft durch  
B. Diekmann,  
amtl. Auktionator.  
Essen, den 31. Mai 1919.

### Ziegeleigebäude zum Abbruch

Am Montag, 16. Juni, 3 Uhr nachm., werde ich für Frau Krogmann-Wassenberg in Ehrendorf bei Lohne  
2 Ziegelhütten, 40 u. 60 m lang, mit ca. 35000 roten Holzziegeln mit gutem Bauholz, Pfenzen, Sparen, Latten, zu jedem Bau zu gebrauchen, flüchtweise zum Abbruch,  
1 Ackerwagen (Zahnwagen),  
2 Kuhgeschirre (Ledder),  
meißelnd verkaufen.  
Lohne i. O. B. Zerhusen.

### Mobiliar-Verkauf.

Im Anschluß an dem Mobiliar-Verkauf der Frau Wm. Schaland in Lohne am Dienstag, dem 11. Juni, morgens 10 Uhr, werden noch folgende wertvolle Rückengeräte mit verkauft:  
2 emallirte Mantelessel a 175 Pfg., 1 Mantelessel 110 Pfg., 1 große verzinkte Waschkanne, 1 Fleischbadmaschine mit Beiß für Schlächter passend, 1 Wehrmühle, 2 Segmalwagen, 1 autom. Sackheber für Mälder, 3 Eimachfässer, 1 Handwagen, 1 Handbeseg, Schiebkarre, Kaffeemühle und 1 Gramophon.  
Käufer ladet freundlichst ein

Lohne. B. Zerhusen.

### Lohne! Steinfeld! Damme!

Rehne jetzt wieder jeden Montag von 10 1/2 bis 1 1/2 Uhr in Lohne beim Bierereger Wehlfisch, jeden Mittwoch von 11 bis 1 1/2 Uhr in Steinfeld und von 2-4 Uhr in Wäldchen, jeden Freitag von 11-3 Uhr in Damme, überall am Bahnhofs

### Kaninchen, Geflügel u. jg. Hähnchen

ab. Zahle für Kaninchen, nächsten gezoogen pro Pfund bis 3.50 Mark.  
Vechna. Coors, Bahnhofsstr. 43.  
Telefon 43.

Größeren Posten Ziegelsteine (Normalformat) hat abzugeben  
Böfel i. O. Meierford.

### Feingemahlene Kainit

zur Unkrautverdüngung und gewöhnlichen Kainit in großen Mengen am Lager.  
Vechna. Jos. Warkning.

### Kainit

in Wagenladungen u. kleineren Mengen liefert sofort  
Vechna i. O. Josef Widdendorff, Fernruf 3.

### In doppelt gereinigte Seradella

so wie  
Klee- u. Grasjamen.  
D. Schröder,  
Vechna und Schneidertrug.

### Kleines Band Schlüssel verloren

Gegen Belohnung abzugeben  
Stoppelmarkt bei Vechna. Hagena.

### Ärger und Geld

sparen Sie, wenn Sie Verordnungen nur bekannten Fachphotographen in Auftrag geben.

Amt, den 26. Mai 1919.

### Bekanntmachung.

Die Tage für die Schornsteinfeger des Amtsbezirks wird gemäß § 77 der Reichsgeerbeordnung mit Wirkung vom 15. Juni 1919 wie folgt festgesetzt:

- Die Gebühr beträgt:  
1. für die Reinigung eines Schornsteines in einem kleineren einstöckigen Hause 50 Pfg.  
2. für die Reinigung eines Schornsteines in einem größeren einstöckigen Hause 65 Pfg.  
3. für die Reinigung eines Schornsteines in einem Hause mit zwei oder mehreren Stockwerken 75 Pfg.  
4. für die Reinigung eines zweiten und ferneren Hauptschornsteines derselben Haushaltung in einem Hause sowie für die Reinigung eines Nebenschornsteines 40 Pfg.  
5. für die Reinigung einer Dampfröhre 20 Pfg.  
J. W. Ostendorf.

Nähtung! Am Pfingstsonnabend, abends um 6 Uhr auf Bahnhof Kallenrodt

ein Paket stehen lassen.  
Inhalt: schwarz-blaulich punktierter Anzug mit weiß-schwarz kariertem Fantasieweste. Der ehrliche Käufer wolle daselbe gegen gute Belohnung an Franz Suerdick in Vechna abgeben.

### Verein Oldenb. Landbesitzer.

**Hauptversammlung**  
am Donnerstag, dem 12. Juni d. J. (Medardusmarkt), nachm. 3 Uhr, in der „Unlon“ in Odenburg, zu der alle Eigentümer von landwirtschaftlich benutzten Grundbesitz der Provinz Oldenburg hierdurch freundlichst eingeladen werden.  
Tagesordnung:  
1. Feststellung der Satzungen des Vereins.  
2. Wahl des geschäftsführenden Vorstandes.  
3. Feststellung des wirtschaftspolitischen Programms des Vereins. Referent: Direktor Löhlein.  
4. Stellung des Vereins zum Oldenburger Landbund.  
5. Vortrag des Herrn Landtagsabg. Hollmann über „Was muß jeder Oldenburger Landwirt über die Steuererhebung wissen?“  
6. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Deitmers über „Das Erbschaftssteuerrecht“.  
7. Anträge und Beschiedenes.

Der Vorstand.  
für Mäntel in schwarz grün und blau Mtr. 29.-  
blau Cheviot 140 cm breit, Mtr. 46.-  
weiße Kunstseide 80 cm Mtr. 26.-  
Satin schwarz mit weißen Streifen, 80 cm breit, per Mtr. 10.-  
hellgestreiftes Satin für Knabenblusen in allerbesten Qualitäten, blau und rot karierte Bettzeuge, la. Bettdecken, Kessel, Hemdensuch etc. billigt bei  
Ahmann & Brodmann, Visbek.

**Preuß. Südd. Klassen-Lotterie**  
Von 14. (240.) Lotterie ab beträgt der amtlich festgesetzte Lospreis:  
zugleich 6% Feuerungszuschlag:  
für 1/4 1/4 1/2 1/2 Los  
M. 5.25 10.50 21.- 42.- pro Klasse  
müßn. „ 26.25 52.50 105.- 210.- für alle 5 Klassen.  
Ueberwindungsfähig 25 Pfg. für jede Klasse oder bei Vorauszahlung 1. bis 5. Klasse 35 Pfg. Listen 1. bis 5. Klasse M. 1.20.  
Ein schwarzb. Kupf. 14 Tage alt, zu verkaufen  
Wm. Teegenkamp, Bergstr.  
Habe ein offizielles Mutterschaf zu verkaufen  
Theodor Deug, Lohne, Keesstr.  
Zu verkaufen 2 St. beste hochtrgd. Sauen.  
Zeller Aug. Sammann, Lütten.  
Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

Verkauf, den 26. Mai 1919.

### Lichtbild-Theater in Lohne

(Im Haslumpfen Saale).  
Eröffnung Mittwoch abend 8 Uhr.  
Der Lakstod Richard Wagners,  
Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle Hanni Weiß.  
Meier III,  
Luftspiel in 3 Akten.  
Grotteste (Erdfilm).  
Stürmische Tage in Berlin.  
Bilder von den Spartakusmützen.  
Preise: 1 Platz 1.50 M. II Platz 1 M.

Die Reichswehr schützt Haus und Hof. Sie sorgt für Ruhe und Ordnung. Drum melde Dich zur Reichswehr.

### la Gelblupinen

ohne Saatkarten, hat abzugeben.  
Vechna. D. Schröder.

### Immobil-Verkauf.

3. Verkaufsausschlag mit Zuschlags-Erteilung.  
Garrel. Die Erben des verstorbenen Eigens Heinrich Wulfsen in Garrel lassen am Montag, dem 16. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, in Hübens Wirtschause in Garrel das zum Nachlass gehörige, zu Garrel belegene

### Wohnhaus

mit 0,1663 Hektar großem Garten zum dritten und letzten Male zum Verkauf aufsetzen.  
Das Haus hat eine glänzige Lage u. eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb.  
In diesem Termine wird der Zuschlag unbedingt erteilt. Nähere Auskunft erteilt auch der Rechnungsführer A. Reubner in Cloppenburg.  
Kaufinteressent ladet freundlichst ein  
Cloppenburg. Wilhelm Baumbach, amtl. Auktionator.

In einem Kursus in Handelswissenschaften (theor. u. prakt.) können ein. Schül. teilnehmen.  
J. N. Aushoff, gern bereit.  
Emden (Ostf.), Pfarrer G. Sievers, prof. doc. gepr. Oberlehr. u. Mittel- schullehr., langj. früherer Handelschulleiter.  
Empfehle mich zu allen vorzunehmenden Arbeiten im Tagelohn.  
Lohne. C. Justfa, Lindenstr.

### Kabus - Pflanzen.

100 Stück 1 M.  
C. S. Wäfler, Damme.  
Eiche Brennholz, auch ganze Waldbestände, zu kaufen.  
Off. urt. Nr. 5907 an die Anroc.-Expedition F. Wittbold, Osnabrück.  
Habe einen neuen Anzug, dunkel, Nr. 82-83, zu verkaufen.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.  
Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Stiften- Drehmaschine. Näheres W. Büttmann, Lohne.  
Zu verkaufen ein 3 Monate alter Jagdhund, Elgner B. Hüd, Calveslage.  
Ein schwarzb. Kupf. 14 Tage alt, zu verkaufen  
Wm. Teegenkamp, Bergstr.  
Habe ein offizielles Mutterschaf zu verkaufen  
Theodor Deug, Lohne, Keesstr.  
Zu verkaufen 2 St. beste hochtrgd. Sauen.  
Zeller Aug. Sammann, Lütten.  
Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

### Wahlergehilfen.

Suche auf sofort für dauernde Arbeit und guten Lohn einen  
Wahlergehilfen.  
Bundesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Lohne.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich in guter Auswahl:

Schwarze Kleiderstoffe in 4 verschiedenen Qualitäten, 80 cm breit á m 20 und 25 Mk.; 1,30 u. 1,40 cm breit á m 30 bis 60 Mk.

Großen Posten reinleinen Schürzendruck in 4 verschied. Mustern, starke Ware, á m 15 Mk.

Posten Kinder-Anzüge (Friedensware) in Größen 1, 2 und 4, sehr billig.

Posten Kohnessell, m 5,50 Mk., hervortragende Ware, passend für Bettücher.

Großen Posten Damen-Spitzentragen, ca. 200 Stück vorrätig, á Stück von 1,20 bis 16,50 Mk.

Reinwollene, halbwollene und seidene Damen-Strümpfe in schwarz u. farbig in verschiedenen Preislagen.

Posten fertiger Kinder-Schürzen in allen Längen 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85 cm, á Stück von 5 bis 10 Mk.

Herren-Schürze, Taschentücher, Dolentäger aus reinem Gummi, Damen-Unterhosen, Korsetts, Kinder-Hemde, Kinder-Unterhosen, Kinder-Unterhose und -Beinchen in allen Größen, Wollgarn und Maschinergarn in großer Auswahl wieder vorrätig.

Ich biete meiner Kundenschaft in jeder Weise große Vorteile.

J. A. Südbeck, Vechta, Bremerstrasse Nr. 95.

Reinleinene Schürzen.

Miau Zellstoff St. M. 5.80, 3 St. M. 16.50, rein leinen St. M. 14.-, 3 St. M. 41.- Frauenwirtschaftsschürze, elegant Wa. Zellstoff St. M. 9.50, 3 St. M. 27.-, rein lein. St. M. 25.60, 3 St. M. 75.- Damenhauseuschürze, sehr vornehm allerh. Zellstoff St. M. 16.-, 3 St. M. 46.-, reinleinen St. M. 29.50, 3 St. M. 86.- Kleberschürze Wa. Pa. Zellstoff St. M. 34.-, 3 St. M. 95.- Männer-Schürze blau Zellstoff, St. M. 6.25, 3 St. M. 18.- Schenertücher Dsb. M. 9. und M. 12.- August Kettig, Vechta M. 1809

Seld gegen monatliche Rückzahlg. verkauft J.C.M. Meyer, Hamburg 23.

Zu kaufen gesucht ganze Waldbestände

Klebern oder Sichen gegen sofortige Kasse. Zu wenden an Otto B. Stümpelen, Oldenburg i. D., Fürstr. 10, Fernruf 1679.

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt hier am Plage.

Geschw. Hegeker, Oldenburg, Blumenstraße 56. Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialauswahl.

Kaufe jeden Posten Bienenhonig. Näheres zu erfragen in der Geschäftst. d. Bl. Suche zu kaufen ein gut erhaltenes Klavier. Offerten unter Nr. 100 an die Geschäftst. d. Bl.

Schneidergehülfen für dauernde Arbeit, Stundenlohn 1.75 Mk. sucht Joh. Hermann, Niehaus, Deinenhorst, Kramerstraße 11.

Empfehle zur Saat:

Rotklee, Ia Schwedenklee, Brincklee, Westermwobigs Raygras, französisches Raygras, Timothee, Serabella, Ia doppelt gereinigt, in allerbesten Säden, Ia gelbbühende Lupinen, Spörgelssamen, Rübsamen, Runkelrüben-Samen und Schmalotten.

Cappeln i. O. Glemens Frieling. Fernsprecher Nr. 8.

Habe hochprozentiges Schwefelsaures Ammoniat abzugeben. Joz. Wente, Nuteln b. Cloppenburg, Telefon Nr. 248.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Arnold Diekmann aus Zwiflingen gebe ich hiermit bekannt. Wm. Johann Kramer, Bernadine geb. von Horjen, Wildeshausen.

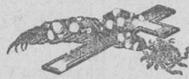
Anna Kramer Arnold Diekmann Verlobte. Wildeshausen. Zwiflingen. Pfingsten 1919.

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter Toni mit Herrn Julius Westerhoff beehren sich bekannt zu geben. Anton Hoyng und Frau, Maria geb. Wille.

Meine Verlobung mit Fräulein Toni Hoyng zeige ich ergebenst an. Julius Westerhoff, Bohne, Juni 1919.

1 gut erhaltener 30 Dwagen mit Klappbod und Vafel Jacken, zu verkaufen. Von wem? sagt die Geschäftst. dieses Blattes

Todes-Anzeige.



Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute mittag meine liebe Frau, meines Kindes treuhergige Mutter, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Joseph Kloppenburg, geb. Sophie Rosenfohl

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, voll Ergebung in Gottes hl. Willen im 29. Lebensjahre.

Am ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten. Die trauernden Angehörigen. Holzhausen b. Vechta, den 8. Juni 1919.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 12. Juni, morgens 9 Uhr in Obste vom Krankenhaus aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, am 2. Pfingsttage, morgens 8 1/2 Uhr unsere liebe Tante und Großtante, die Jungfrau

Josefine Zurborg

insolge Altersschwäche, nach einem christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Angehörigen. Lutten, den 10. Juni 1919.

Die Beerdigung findet in Lutten am Donnerstag, dem 12. d. M., morgens 9 1/2 Uhr vom Krankenhaus in Vechta aus statt.

Sollt: jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Todes-Anzeige.



Gott hat es gefallen, nach kurzer Krankheit unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmina Baste

im Alter von 74 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Angehörigen. Einsted, Jalen, Rallage b. Lutten, den 9. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. Juni, morgens 10 Uhr in Einsted statt, wozu hiermit eingeladen wird.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeitsfeier erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir allerherzlichsten Dank. Brügel b. Bohne, Juni 1919.

Franz Wilhelm und Frau Paula geb. Klostermann.

Fahrrad - Gummi



gibt es nicht, da für meine 1000 fach bewährten elastischen Federholzreifen 18 M. Original-Spiralfeder-Weifen 7.75, Holzreifen 8.25, Hartgummi 17.50 per Stück, paßt auf jede Felge, findet leicht aufzubringen. Händler guter Bedienst. Schlawa, Berlin 396, Weinmeisterstr. 4.

Hydraul. Sackfall-Mauerfall.

D. Schröder, Vechta & Schneiderking.

Ich habe unter Nr. 68

Anschluß ans Fernsprechnetz erhalten. Rechtsanwält Dr. Reinte, Vechta, Marienstr. 8.

Breithische Südb. Klassen-Lotterie. Die neuen Lose sind eingetroffen und zu haben, auch unter Nachnahme. W. 5.25 10.50 21 42 Dr. Klasse, mit 100 26.50 52.50 105 210 für alle Klassen. Otto Wulff, amtl. Lot.-Einsammler. In Vechta: Ed. Fiegel, in Bohne: M. Niemann, in Künigen: Ferd. Feltzhaus, Kaufm.

Kapital von 30 000 Mark auch in Teilbeträgen, suche ich für pünktlichen Zinszahler gegen 1. Hypothek (Randstelle, angesehene). Rechtsanwält Frey, Vechta. la Salinen-Kochsalz (kein Steinfall) empfiehlt D. Schröder, Vechta und Schneiderking.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

barmherzige Schwester Kredula,

Jda, geb. Nählmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb am Freitag, dem 6. Juni 1919, nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sakramenten im 22. Lebensjahre zu Münster i. B. im 2. Jahre ihres Ordensstandes.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene.

Die trauernden Eltern und Geschwister. Bergstrup, Obste, Salveslage, Bahm, den 8. Juni 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 13. Juni, morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Langsförden. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern abend 9 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe, unbergeliche Schwester, Schwägerin und Tante, die

Sodalina Ida Ostendorf

im blühenden Alter von 18 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sie starb nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im St. Anna-Hospital zu Mühlage. Ihr Verlust trifft uns um so schmerzlicher, da auch schon 2 unserer Söhne und Brüder im Felde fürs Vaterland gefallen sind.

Diese Trauernachricht widmen wir allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für die Seele der teuren Verstorbenen.

Die tiefbetrübteten Eltern u. Geschwister. Bergstrup und Wellerbarm, den 8. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. Juni, morgens 10 Uhr, vom Krankenhaus aus in Bergstrup statt, wozu Verwandte und Bekannte, besonders die Sodalinen, eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.